

Der Deutsche Imkerbund e. V. setzt sich für alle Imkerinnen und Imker ein

Wachtberg, 09.01.2017: Satzungsgemäße Aufgabe des Deutschen Imkerbundes e. V. (D.I.B.) ist es, die Bienenhaltung in Deutschland zu fördern und zu verbreiten, damit durch die Bestäubungstätigkeit der Honigbiene an Wild- und Kulturpflanzen eine artenreiche Natur erhalten bleibt. Dieser Zweck schließt sowohl **alle** Betriebsweisen als auch **alle** Bienenrassen ein, das heißt:

Alle Mitglieder des D.I.B. genießen die gleiche Unterstützung ihres Verbandes!

Die Imkerinnen und Imker dienen mit der Leistung ihrer Bienen der Artenvielfalt, dem Naturerhalt und erbringen eine hohe volkswirtschaftliche Leistung und deshalb setzt sich der D.I.B. aktiv für den Erhalt der Bienengesundheit ein, kämpft gegen Bedingungen, die dieser entgegenstehen und schafft die Voraussetzung für eine gute Ausbildung und Schulung seiner Mitglieder. Von allen erwartet er die Einhaltung der ethischen Grundsätze der Bienenhaltung. Auch begrüßt er die Richtlinien der ökologischen Bienenhaltung.

Die Bienen produzieren Honig, der beim Verbraucher ein hohes Ansehen als Naturprodukt genießt. Dieser soll vermarktet werden und dies wollen die meisten Imker auch. Dabei sind **alle**, egal welche Betriebsweise angewandt wird, durch die Auswahl ihrer Bienenstandorte bestrebt, ein rückstandsfreies Produkt zu ernten. Dies wird vom D.I.B. in jeglicher Form unterstützt.

Honig ist aber immer das Spiegelbild der jeweiligen Umweltbedingungen. Bereits 2009 wurde beim Symposium des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit über das „Öko-Monitoring in Baden-Württemberg“ berichtet und festgehalten, dass auch für Bio-Lebensmittel, so auch für Bio-Honig, Kontaminationswege z. B. über Abdrift, unerlaubte Anwendungen, persistente Stoffe im Boden und Wasser sowie Kreuzkombinationen bestehen.

Die Verbrauchererwartung ist Rückstandsfreiheit, jedoch gebe es eine solche nicht. Grundsätzlich vermeidet der D.I.B. daher vergleichende Aussagen zu Betriebsweisen, da sie oft pauschalisieren und immer einem Großteil der Imkerschaft nicht gerecht werden.